

SCHOOL-SCOUT.DE



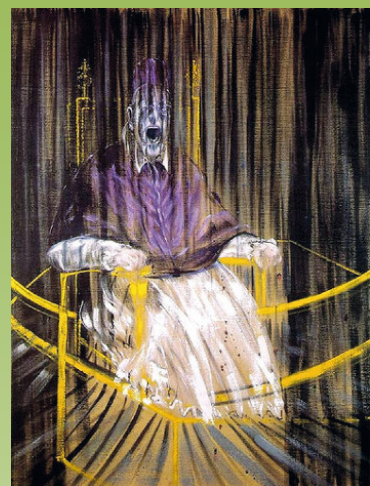
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zwischen Selbstoptimierung und dem Mut zur Hässlichkeit

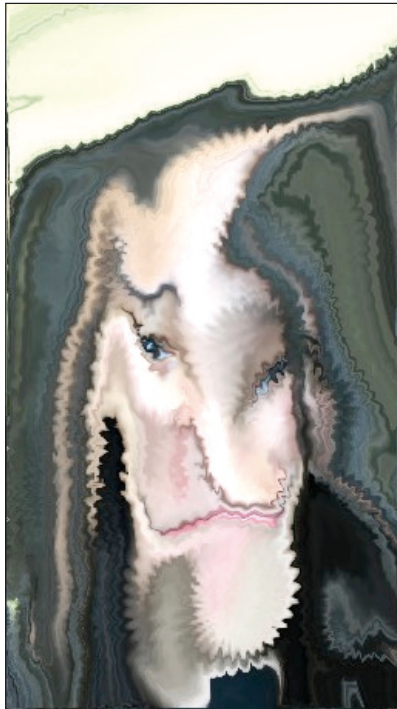
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

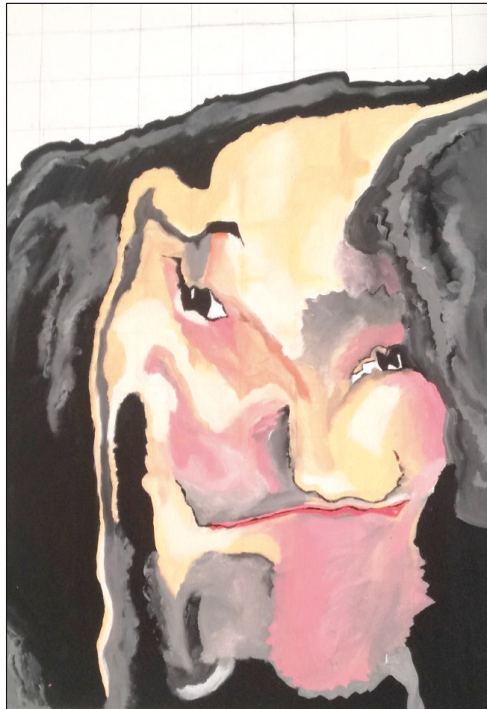


Zwischen Selbstoptimierung und dem Mut zur Hässlichkeit – Selbstdarstellung und Verfremdung nach Bacon mit neuen Medien

Jennifer Kutzer, Stuttgart



Vom Foto ...



... zur Malerei

Hat ein gemaltes Porträt in Zeiten der digitalen Fotografie überhaupt noch eine Berechtigung? Wie kann das Gestaltungspotenzial digitaler Medien für die Malerei eingesetzt werden? – In dieser Unterrichtseinheit werden Sie diesen und anderen Fragen gemeinsam mit Ihren Schülern auf den Grund gehen. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Farbwirkung und der Arbeit Francis Bacons erfahren Ihre Schüler, wie sie ihr Smartphone als Hilfsmittel in Verfremdungsprozessen gekonnt einsetzen können. Sie verändern ihre Porträtfotografie und übertragen das entstandene Bild mithilfe der Rastervergrößerung auf Leinwand. Dort entsteht das veränderte Ich. Eine spannende Reise, die etwas Mut zur Hässlichkeit voraussetzt und in Zeiten der ständig wachsenden Selbstoptimierung garantiert für intensive Reflexionsprozesse sorgen wird.

Klassenstufe: 8–10

Dauer: 8–10 Doppelstunden

Bereich: Fotografie, Malerei, Smartphone/Computer, Objektanalyse

Fachliche Hintergrundinformationen

Grün, grün, grün ... – Farben

Dass Rot nicht gleich Rot ist, erfahren wir, wenn wir im Baumarkt Farbe auswählen und auf einmal mit den verschiedensten Nuancen einer Farbe konfrontiert sind. Auch bei der Suche nach einem passenden Accessoire zu einem Kleidungsstück werden wir in unserer **Farbwahrnehmung** gefordert. Zu bestimmten Anlässen greifen wir auf die **kulturell** überlieferte symbolische Bedeutung zurück und kleiden uns z.B. als Zeichen der Trauer in Schwarz. In der Kunst wird Farbe als **reine Erscheinungsfarbe**, aber auch als **Ausdrucks- und Symbolfarbe** verwendet, wobei die künstlerische Freiheit besteht, genauso wie die Symbolik im Motiv, die persönliche individuelle Symbolsprache auch in der Farbe auszudrücken. Kunstwerke sind immer als Gesamtwerk zu betrachten und können nicht ausschließlich farbsymbolisch untersucht werden. Für eine ergiebige Analyse ist es nicht nur von großer Bedeutung, biografische Hintergründe des Kunstschaffenden zu kennen, sondern auch kulturelle Einflüsse, Zeit und Örtlichkeit während seiner Schaffensphase.

Nach dem künstlerischen Farbausdruck gewinnt dann der **Farbeindruck beim Betrachter** Bedeutung. Farben werden individuell wahrgenommen und können sehr unterschiedliche Assoziationen hervorrufen. Hier gelten zwar auch wieder kulturelle gesellschaftliche Einflüsse, jedoch sind auch äußerst subjektive biografische Prozesse daran beteiligt, wie Farben bewertet werden. In der Neurowissenschaft werden deshalb Farben auch zur Emotionsanalyse verwendet.

Dass Farben in unmittelbarem Zusammenhang mit unseren Gefühlen stehen und wir unterschiedlichen Stimmungen und Situationen Farben zuordnen können, zeigt den Schülerinnen und Schülern¹ auch das Arbeiten mit dem **Farbkreistagebuch**. Ausgehend von **Wassily Kandinskys** „Konzentrischen Kreisen“ finden die Schüler in dieser Unterrichtseinheit diese Verbindung zwischen Farben und Seinszuständen.

Die Jugendlichen wenden schließlich ihr erworbenes Wissen im Rahmen der **digitalen Bildbearbeitung** ihrer Porträtfotografie an und unterstreichen dadurch persönliche Stimmungen und steuern **bewusste Bildaussageabsichten**.

Vom Gewohnten zum Ungewohnten – Verfremdung in der Kunst

Der **Verfremdungseffekt** besteht im Kern darin, dem Betrachter vertraute Dinge in einem neuen Licht erscheinen zu lassen und so die Widersprüche der Realität sichtbar zu machen. Nicht nur in der Kunst wird Verfremdung ganz bewusst als Stilmittel eingesetzt. Besonders seit den 1920-er Jahren spielen Literatur, Theater, Film und Fotomontage mit Kontrastsetzungen, Irritationen und anderen operierenden, desillusionierenden, neuartigen und visuell rhetorischen Techniken – alles mit dem Ziel, den Betrachter zu aktivieren.

In Zeiten der **Selbstoptimierung** und dem nicht nur jugendlichen Bedürfnis nach einem idealen Körper fordert diese Unterrichtseinheit den **Mut zur Hässlichkeit** heraus. Die Jugendlichen wenden durch eine entsprechende Bearbeitung ihres Porträtfotos Techniken der Verfremdung (Zerrbilder, Collagen, Farbumkehrungen, Pixeleffekt u. Ä.) an, die z. T. auch mithilfe von Zerrspiegeln und Kaleidoskopen umgesetzt werden könnten. Die Arbeit mit einem **Bildbearbeitungsprogramm** bzw. mit einer **App** und das ausgedruckte Ergebnis sind schnell umgesetzt und erleichtern die folgende Übertragung mittels **Rastervergrößerung** auf Leinwand, auf der eine **malerische Auseinandersetzung** stattfindet.

Vor der praktischen Arbeit erfahren die Schüler in einem Werkvergleich, wie der Künstler **Francis Bacon** Verfremdung umgesetzt hat, und das ganz ohne das Hilfsmittel der digitalen Fotografie.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Mit dem Smartphone knipsen – digitale Fotografie heute

Wo früher viel mehr Geschick verlangt war und Fotos nicht sofort sichtbar waren, sondern zunächst entwickelt werden mussten, gelingen heute mithilfe sofortiger Ansicht und Einflussnahme auf das Bild Anpassungen und Korrekturen, die zum gewünschten Foto führen. Auf dem Weg zum perfekten Bildausschnitt entsteht dabei eine unglaublich große Auswahl, die den Entscheidungsprozess nicht unbedingt immer erleichtert. Mit diesen neuen Gewohnheiten, die von Schnelligkeit und Masse geprägt sind, agieren auch Ihre Schüler mit ihren Smartphones. Außerdem haben sich mittlerweile etliche Apps etabliert, die zur Veränderung, zu kreativen Prozessen, aber auch zu **äußerst fragwürdigen Selbstoptimierungsmaßnahmen** einladen. Wie in den meisten Fällen sind es nicht die Möglichkeiten, die ein Gefahrenpotenzial bergen, sondern ein fehlender reflexiver Umgang damit. Nutzen Sie diese Unterrichtseinheit auch dazu, um mit Ihren Schülern ins **Gespräch** z.B. über Postings auf facebook, twitter und Co. von Stars und Privatpersonen zu kommen. Hier wird geschönt und getuned wo es geht und diese Art der Selbstdarstellung wirkt sich gesellschaftlich äußerst prekär aus. Wer bin ich? Wie zeige ich mich gern? Kann ich zu meinem Körper stehen? Wie groß wird der Wunsch, sich diesem optimierten Selbst auf dem Foto tatsächlich durch chirurgische Eingriffe anzupassen?

Leinwand statt Papier – großformatige Malerei

Die **Leinwand** allein macht kein Gemälde, doch sie motiviert auf jeden Fall zu großen Leistungen. Der in dieser Unterrichtseinheit vorgeschlagene Malgrund birgt viele Vorteile, kann aber auch durch einen großformatigen Malkarton ersetzt werden. Klären Sie zu Beginn der Einheit, ob die Schüler selbst für das Besorgen einer Leinwand verantwortlich sind oder ob Sie diese Aufgabe übernehmen und im Kunstgroßmarkt durch entsprechenden Mengenrabatt das ganze Vorhaben erschwinglicher machen können. Wählen Sie Format und Größe aus und stellen Sie auch entsprechende Farben bereit. Geben Sie den Schülern mit dem Malen auf Leinwand die Gelegenheit, sich wie ein Künstler auszuleben, die motorischen Fähigkeiten darauf abzustimmen und durch die größeren Bewegungen beim Malen mehr Dynamik ins Bild zu bringen. Ist das Motiv erst einmal mithilfe der Rastervergrößerung auf der Leinwand skizziert, beginnt die malerische Gestaltung der inzwischen überlebensgroßen Darstellung der eigenen verfremdeten Person. Diese **monumental wirkende Darstellung** wird den **Verfremdungsprozess** intensivieren und gibt den Schülern in der Phase der Ausgestaltung jede Menge Zeit und Raum für weitere Verfremdungs Ideen.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Farbliche Verfremdung – den bewussten Farbeinsatz lernen

Eingeleitet wird diese Unterrichtseinheit mit einer **intensiven Auseinandersetzung mit Farbe**. Die Schüler erarbeiten sich anhand ihrer persönlichen Farbassoziationen sowie durch verschiedene Lesetexte die verschiedenen Funktionen und Einsatzmöglichkeiten von Farbe. Mit dem Wissen um die Unterschiede von **Gegenstands-, Ausdrucks-, Symbol- und Kennfarbe** begeben Sie sich auf Fabulier- und Fantasiereise. Die Schüler tauchen ein in Kandinskys Malerei „Quadrate mit konzentrischen Kreisen“ und werden aufgefordert, die zunächst abstrakten Formen (Kreise) in inhaltlichen Kontext (Stimmung der Tagesphase) zu bringen. Mittels eigenen Farbassoziationen und dem vorausgegangen Input beschreiben die Jugendlichen Tagesverläufe und nutzen dabei die Farbkreise als Impulsgeber. Im Zentrum beginnend arbeiten sie sich schrittweise bis zum äußersten Farbring vor. Die Beschreibungen fallen äußerst individuell aus und sollten auf keinen Fall bewertet werden. Im Gegenteil. Ermutigen Sie die Schüler zu ungewöhnlichen fantasievollen Beschreibungen, die eine möglichst eindeutige Zuordnung der Bilder möglich machen und

die aufgrund ihrer Abstrusität lange im Gedächtnis bleiben. Die Klasse soll nämlich anhand des beschriebenen Tagesverlauf den passenden Bildimpuls verifizieren/finden können.

In einem Farbkreistagebuch gehen die Schüler schließlich über die Rezeption hinaus und erfahren anhand des produktiven Umgangs die aktiven Handlungsspielräume mit Farbe.

Auch im anschließenden Werkvergleich wenden die Schüler ihre Erfahrungen sowie ihr Wissen an und beschreiben Wirkungsweise der verwendeten Farben, die im Zusammenhang mit Bacons Verfremdungsabsicht Gesprächsanlass bieten.

Meister der Verfremdung – Francis Bacon

Francis Bacon gehört zu den großen Künstlern der Moderne. Im Lesetext **M 10** erfahren die Schüler mehr über ihn und sein Leben. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was den Künstler dazu bewegte, Werke mit „Schreckenswirkung“ entstehen zu lassen. Die Informationen zu Bacon, seine zwischen der konservativen Familie, der eigenen Homosexualität und der Liebe zu gewaltbereiten Männern gefangene Persönlichkeit, liefert den Schülern zudem Anhaltspunkte zum Nutzen der Malerei als Ausdruck der eigenen Gefühlswelt und zur Verarbeitung einschneidender Lebensereignisse. So werden die Bilder des Künstlers für die Schüler erklärbar, Zusammenhänge zwischen Biografie und Bildmotiven deutlich und der Künstler selbst wird als Persönlichkeit nahbar.

Die Fragen auf dem Arbeitsblatt (**M 10**) dienen sowohl dem Textverständnis als auch der Reflexion der einzelnen Passagen mit Bezug zum eigenen Leben. Dabei handelt es sich zudem um eine Lesetechnik, die den Schülern die Rezeption des Textes erleichtert und Textverständnis und -tiefenverarbeitung fördert.

Fotografische Verfremdung nutzen – vom Selfie zur Malerei

Die praktische Arbeit findet komplett unter dem Motto **Verfremdung** statt. Dabei gehen die Schüler von ihrer **eigenen Porträtfotografie** aus, die sie mithilfe einer **App** verfremden und dann auf **Leinwand** übertragen.

Dafür lernen die Schüler zunächst die drei verschiedenen Ausschnitte (**frontal, Halbprofil, Profil**) kennen und probieren diese in Partnerarbeit aus. Das Foto, das dann die Grundlage für die weitere Arbeit wird, kann auch als „Selfie“ umgesetzt werden. Es bietet mehr „Privatspäre“ für mimische Experimente und erleichtert den Schülern, sich auszuprobieren. Mithilfe der App bearbeiten die Schüler die Fotos und zeigen darin ihr verstecktes, fremdes, vielleicht auch abgelehntes Ich. Die Schüler drucken die Fotos zu Hause vergrößert aus oder schicken sie an Sie. So können Sie den Ausschnitt gemäß den Leinwänden anpassen, sodass die Bildraster leicht übertragbar sind. Wie die Übertragung des Bildes mittels eines Rasters funktioniert, erfahren die Schüler in der Anleitung M 14. Die **farbige Gestaltung** als weiteres Mittel zur Verfremdung ist der letzte Schritt der Arbeit und wird durch die Gestaltungsaufgabe M 15 gestützt.

Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
1. Individueller Zugang zu Farben Farbassoziationen 2. Theoretische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstands-, Ausdrucks-, Kenn- und Symbolfarben • Einflussfaktoren auf Farbsymbolik • Farbe und Sprache (Redensarten und Sprichwörter) • Symbolfarbe 	M 1– M 3 (im Klassensatz kopiert) bunttes Papier in den Farben Rot, Gelb, Blau, Grün, Braun, Orange, Weiß, Schwarz Schüler: Bleistift
3. Praktische Übung <ul style="list-style-type: none"> • Monochrome Malerei mit Lieblingsfarbe • Farben mischen • Farbnuancen sammeln • bewusster Umgang mit Farbe 	M 4 (im Klassensatz kopiert) Malgrund (Zeichenpapier, Malkarton, Leinwand), Farben (Acryl-, Öl- oder Wasserfarben), Schutz für Mobiliar Schüler: Pinsel, Wassergläser, Malerlappen, Kleidungsschutz
4. Bildimpuls <ul style="list-style-type: none"> • Wassily Kandinsky <i>Squares in concentric circles</i> • Fabulieren und Geschichten erfinden • Erworbenes Wissen anwenden • Empathie 	M 7, OHP oder Beamer
5. Praktische Übung <ul style="list-style-type: none"> • „Mein Tag hat viele Farben“ • Farbkreis gestalten • bewusster Umgang mit Farbe und Farbwirkung 6. Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> • Farbkreistagebuch 	M 5 und M 6 (jeweils im Klassensatz kopiert) Malgrund (Zeichenpapier, Malkarton, Leinwand), Farben (Ölkreiden, Wasser- oder Acrylfarben), Schutz für Mobiliar Schüler: Pinsel, Wassergläser, Malerlappen, Kleidungsschutz, Schere, Holzstifte, Filzstifte oder Wasserfarben
7. Werkvergleich in Gruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Farbeinsatz und Farbwirkung 	M 8, OHP oder Beamer M 9 (im Klassensatz kopiert oder zweimal pro Gruppe)
8. Biografische Hintergründe <ul style="list-style-type: none"> • Text über Francis Bacon • Praktische Übung „Verfremdung“ 	M 10 (im Klassensatz kopiert) Schüler: schwarzer Filzstift HA: Installieren einer Bildbearbeitungsapp oder Vorbereitung PC-Raum
9. Hinweise zur Nutzung des Smartphones im Kunstunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Information der Eltern • Verhaltensregeln 	M 11 und M 12 (jeweils im Klassensatz kopiert) HA: Ausdruck der Porträts

10. Vorbereitungen für die Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Bildausschnitt • Fotografieren • Die Fotografie digital bearbeiten und verfremden • Bewusstes Gestalten mit Farbe • Das verfremdete Foto ausdrucken 	M 13 (im Klassensatz kopiert) App
11. Gestaltung der Malerei auf Leinwand <ul style="list-style-type: none"> • Rastervergrößerung • Foto auf Leinwand übertragen • Malerische Gestaltung 	M 14 (im Klassensatz kopiert oder an Tafel skizziert) M 15 (im Klassensatz kopiert) Ausgedruckte Fotografien Leinwände Malerhemd, Bleistift, Lineal, Pinsel, Acrylfarbe, Abdeckfolie/Zeitung

Materialübersicht

M 1	(Af)	Farben mit allen Sinnen wahrnehmen – Farbassoziationen
M 2	(Tx/Ab)	Macht oder Liebe? – Farbbedeutungen und ihre Einflussfaktoren
M 3	(Ab)	Vom grünen Daumen bis zur weißen Weste – Redensarten und Sprichwörter
M 4	(Tx/Af)	Reinheit, Ärger, Macht und Frieden – Farbe und ihr Symbolgehalt
M 5	(Af)	Mein Tag hat viele Farben – Gestaltungsaufgabe
M 6	(Af/Z)	Farbkreistagebuch – Hausaufgabe (zwei Seiten)
M 7	(Bd/F)	Konzentrische Kreise – Farben erzählen Geschichten
M 8	(Bd/F)	Papst Innozenz X – Werkvergleich
M 9	(Ab/Af/Z)	Die Verwandlung – zwei Kunstwerke analysieren und miteinander vergleichen
M 10	(Tx/Ab/Af)	Sehnsucht nach Schmerz – Francis Bacon
M 11	(EB)	Smartphone – Informationsbrief
M 12	(Tx)	Das Smartphone im Unterricht – Verhaltensregeln
M 13	(Ab/Af)	Klicken, tippen, drucken – ein Foto verfremden
M 14	(Af/Bd)	Aus Klein wird Groß – Anleitung „Rastervergrößerung“
M 15	(Af)	Mein Porträtfoto kommt groß raus! – Gestaltungsaufgabe

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – Bd: bildliche Darstellung – D: Dia – F: Folie – Gd: grafische Darstellung – Tx: Text – Tb: Tafelbild – Z: Zusatz-/Zwischenaufgabe – EB: Elternbrief

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zwischen Selbstoptimierung und dem Mut zur Hässlichkeit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

